

Verletzungen der Seele heilen nie oder nur langsam

Von chrono87

Kapitel 22: Aussprache

Aussprache

Rosette legt sich erschöpft auf das Bett. Zärtlich streichelt sie über ihren leicht rundlichen Bauch. Als ihr Baby gegen ihren Bauch tritt, lächelt sie zärtlich. „Mein geliebtes Kind. Du bist bald auf der Welt und dann sind wir für immer zusammen. Auch ohne Vater, kommen wir beide zu Recht.“ Plötzlich klopft es an der Tür. Die junge Frau richtet sich auf und geht genervt zur Tür. „Wer ist da?“, fragt sie gereizt. „Ich bin es, Rosette, Chrono!“ Sofort bleibt die junge Frau, wie angewurzelt, stehen. „Ich will dich nicht sehen!“, erwidert sie knapp und geht wieder ins Schlafzimmer. Doch so einfach gibt der Teufel nicht auf. Er springt aus dem Fenster, das im Flur ist und klettert bei ihr auf den Balkon. Dort öffnet er die Tür und geht in die Wohnung. Er hat wirklich glück, dass sie sich im Moment nicht aufregen kann, weil ihr schlecht ist, sonst würde sie ihn wohl köpfen.

Doch gerade als sie etwas sagen will, muss sie sich übergeben. Nach einigen Minuten ist sie fertig. Sie lässt sich an der Wand runtergleiten und schließt die Augen. „Wenn du mich noch einmal berührst bring ich dich unter die Erde. Ich fühl mich grottenschlecht!“, sagt Rosette, als sie wieder reden kann. Der Teufel sieht sie mitleidig an. „Tut mir Leid, dass du dich so schlecht fühlst.“, haucht. Er nähert sich langsam ihrem Bauch und streichelt drüber. Sofort entspannt sich die junge Frau. Dies lässt den Teufel lächeln. Er setzt sich neben sie und streichelt weiter ihren Bauch. „Du bist wunderschön, Liebste.“, haucht er ihr ins Ohr. Die junge Frau legt ihren Kopf auf seine Schulter und seufzt zufrieden. „Ich verzeihe dir trotzdem nicht, hörst du? Ich bin kein Spielball und ich lasse mich auch nicht zu einem machen.“, erwidert sie grimmig. „Das sollst du auch gar nicht. Ich liebe dich. Ich wollte damals nur ein Kind von dir, ohne dabei auf meine Gefühle zu achten, doch jetzt ist es anders. Ich liebe dich, mehr als mein Leben.“, sagt er sanft. Rosette verzeiht das Gesicht. „Ich kann dir ... ich glaube dir nicht.“, erwidert sie zweifelnd. Chrono hebt sie hoch und trägt sie zum Bett. Dort legt er sich neben ihr und streichelt ihr weiter über den Bauch, wobei er sie zärtlich küsst. Doch Rosette erwidert seinen Kuss nicht. Sie krallt sich in seine Arme. Ihr ist es totalunangenehm und vor allem findet sie das zu verfrüht. Vor allem, weil sie noch nichts geklärt haben.

Chrono lässt sich aber nichts anmerken. Er löst sich vorsichtig von ihr und lächelt sie

an. „Liebste, ich weiß, dass du mir böse bist, aber ich kann doch auch nichts dafür, dass ich früher einmal so gedacht habe. Ich will nur dich und unser Kind, weil ich euch beide so sehr liebe.“, haucht er ihr ins Ohr, während er an ihrem Ohr knabbert. Dies lässt Rosette aufkeuchen. Unwillkürlich reagiert ihr Körper auf seine Zärtlichkeiten. Doch sie unterdrückt dies, was zur Folge hat, dass sie total verkrampft. Dies entgeht dem Teufel nicht. Um sie wieder zu beruhigen, versucht er sie auf andere Gedanken zu bringen. Er streichelt sehr sanft über ihren Bauch. „Lass uns gleich das Problem aus der Welt schaffen, okay?“, fragt er sie sanft. Keuchend nickt die junge Frau. Der Teufel grinst leicht. „Wieso keuchst du denn so? Errege ich dich etwa?“ „Bilde dir bloß nichts ein!“, erwidert sie, während sich ihre Finger immer tiefer ins Lacken bohren. „Also, ich höre. Was willst du mir erklären?“, fragt sie schließlich. Chrono nickt ihr leicht zu. Er beugt sich über ihr und sieht ihr ins Gesicht, während er mit ihr redet und nebenbei ihren Körper streichelt, so dass die junge Frau die Augen zukneift. „Ich wollte dich haben. Ich wollte von dir ein Kind, aber ich wollte nicht war haben, dass ich dich liebe und das ich dich nicht verlieren will. Rosette du bist die Einzige, der ich mein Leben geben würde, um dich zu retten.“ Von diesen Worten ist sie gerührt, doch zeigt sie es nicht. „Und wieso wolltest du mich nur benutzen? Was habe ich dir getan, dass du mich so verletzen wolltest?“, fragt sie sofort, um ein Stöhnen zu unterdrücken. Denn der Teufel streichelt ihre empfindlichste Stelle, wobei sie sowieso sehr schnell erregt ist, weil sie schwanger ist. „Ich habe nicht nachgedacht. Ich wollte es nicht wahr haben. ... Ich war so ein Idiot und nun habe ich genau das erreicht, was ich die ganze Zeit vermeiden wollte. Ich liebe dich doch.“, sagt der, wobei sich Tränen in den Augen bilden. Nun kann Rosette nicht mehr ruhig bleiben. Ihre Hände heben sich und wischen ihm die Tränen weg. „Nicht weinen, Liebster. Ich glaube dir, auch wenn ich dir diese Sache nicht verzeihen kann, so kann ich dich auch nicht leiden sehen.“, haucht sie ihm zu, während sie sich in seinen Berührungen windet. Dies lässt den Teufel lächeln. Er legt sich auf sie und reibt sein Becken an ihres. „Rosette, ich möchte dich spüren. Ich habe dich so sehr vermisst.“, haucht er ihr zu und küsst sie dann leidenschaftlich. Rosette gleitet unter seinem Hemd, welches sie kurz darauf auszieht und auf den Boden fallen lässt. Dann widmet sie sich seiner Hose. Diese zieht sie genauso flink aus, wie sein Hemd. Während sie ihn entkleidet, verwöhnt er ihren Hals, wobei seine Hand zu ihrem Schritt gleitet, welchen der Teufel entkleidet und neckt. Rosette spreizt ihre Beine und stöhnt lustvoll und laut. Sie ist so sehr erregt, dass sie sich an ihn drückt. „Nimm mich jetzt, Liebster.“, haucht sie ihm ins Ohr. Dies ist für Chrono nur ein Zeichen dafür, dass sie sehr erregt ist. So schnell er kann erkleidet er sie und dringt in sie ein. Beide bewegen sich im gleichen Rhythmus. Dann kommen sie, nach einer langen und zärtlichen Nacht. Erschöpft bleibt Chrono neben ihr liegen. Beide sind sehr glücklich, auch wenn Rosette sich ständig fragen muss, ob sie für ihn mehr als nur ein Spielzeug ist. Sie hat Angst, dass er sie nicht wirklich liebt. Deshalb zieht sie sich wieder in ihrer Schutzhülle zurück. Chrono hat es nicht gemerkt, doch hat sich ihr Verhalten zu ihm geändert. Ihre Angst hat die Oberhand gewonnen.

Fortsetzung folgt